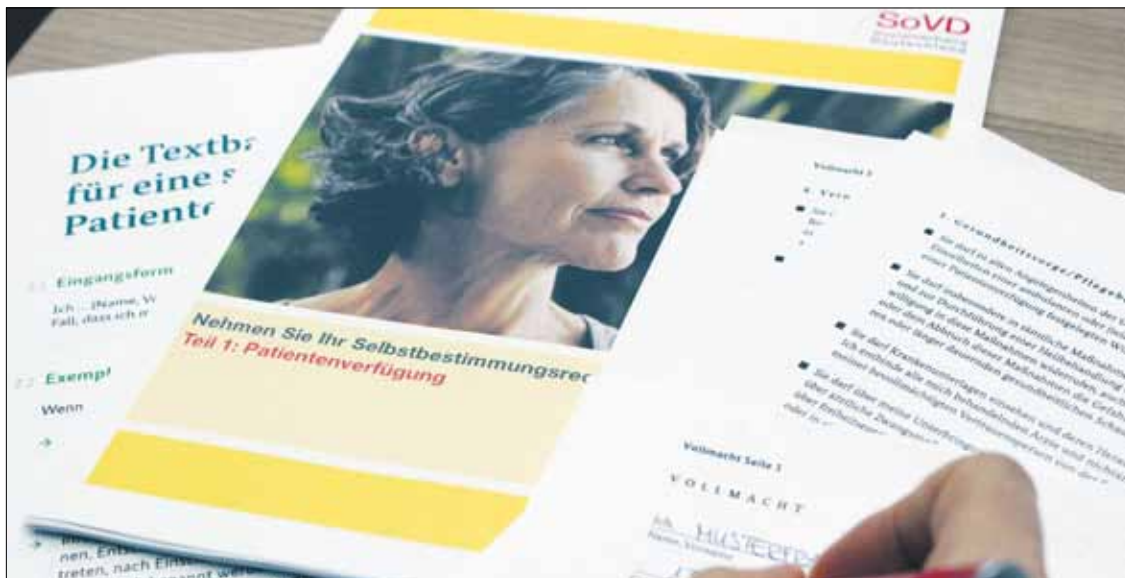


Neues Angebot in ganz Niedersachsen / Berater helfen bei verbindlicher Formulierung

SoVD berät zur Patientenverfügung



Viele wissen nicht, wie man eine Patientenverfügung formuliert. Beraterinnen und Berater des SoVD in ganz Niedersachsen helfen jetzt dabei. Foto: Stefanie Jäkel

Krankheit, das Alter oder ein Unfall: Schnell kann man in Situationen geraten, in denen man seinen eigenen Willen nicht mehr äußern kann. In solchen Fällen ist eine Patientenverfügung sinnvoll. Rund um dieses Thema berät jetzt auch der SoVD und formuliert für seine Mitglieder sogar die entsprechenden Schriftstücke.

Seit dem 1. Dezember stehen SoVD-Beraterinnen und -Berater dafür in ganz Nieder-

sachsen zur Verfügung - unter anderem in Hannover, Braunschweig, Osnabrück, Leer, Westerstede und Winsen.

Dabei hilft der SoVD aber nicht nur zur Patientenverfügung weiter, sondern berät auch zur Vorsorgevollmacht. Mit diesen Dokumenten kann festgelegt werden, wer beispielsweise Entscheidungen über medizinische Behandlungen, die Unterbringung in einem Pflegeheim oder auch die

Verwendung des Vermögens treffen darf.

Das Problem bei Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Co.: Viele wissen nicht, was genau in diesen Dokumenten stehen muss und wie sie verfasst werden. Der SoVD-Landesverband berät TÜV-geprüft deshalb nicht nur rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV, sondern steht Ratsuchenden auch bei Fragen zu diesem The-

ma tatkräftig und kompetent zur Seite.

„Aus den Beratungsgesprächen mit unseren Mitgliedern wissen wir, dass vielen Mitgliedern diese Themen auf der Seele brennen. Für sie ist es eine beängstigende Situation, nach einem Unfall an Schläuchen zu hängen oder künstlich ernährt werden zu müssen“, erläutert der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer. Geschulte Experten helfen beim SoVD gegen einen Kostenbeitrag deshalb bei der rechtssicheren Formulierung der Dokumente und besprechen mögliche Situationen sowie die gewünschte oder auch nicht gewünschte Behandlung.

Wo die Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in Ihrer Nähe angeboten wird, erfahren Sie unter der Nummer 0511/70148-37 oder im Internet auf der Seite www.sovd-nds.de. Wenn Sie einen konkreten Beratungstermin wünschen, kontaktieren Sie uns einfach oder schicken Sie uns den untenstehenden Coupon zu. Sie erhalten dann schnellstmöglich einen Beratungstermin.



Liebe Mitglieder,

2013 war wieder ein erfolgreiches Jahr. Gemeinsam mit den Kreis- und Ortsverbänden haben wir unsere Stellung als Niedersachsens Sozialverband Nr. 1 ausgebaut. Vielen Dank!

Stillstand bedeutet Rückschritt. Deshalb starten wir zum Jahreswechsel mit neuen Dienstleistungen in der Beratung: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht runden die Angebotspalette ab. Unser Ziel: Wir wollen auch 2014 zu einem Erfolg machen. Gemeinsam mit Ihnen allen.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Ihr

Adolf Bauer

1. Landesvorsitzender

Vorbereitungen möglichst frühzeitig treffen

Vorsorgevollmacht und mehr: Was ist das eigentlich genau?

Viele wissen es nicht: Im Ernstfall können sich Kinder, Eltern und Ehepartner nicht automatisch vertreten. Ist keine Vorsorgevollmacht vorhanden, wird vom Amtsgericht offiziell ein Betreuer bestellt, der entscheidet, wenn Sie dazu nicht mehr in der Lage sind. Das kann ein Familienangehöriger sein, oft handelt es sich aber auch um einen Berufsbetreuer.

Wenn Sie also möchten, dass sich in einer solchen Situation auf alle Fälle eine vertraute Person um Ihre Angelegenheiten kümmert, sollten Sie eine entsprechende Vollmacht formulieren lassen. Um dafür Vorbereitungen zu treffen, ist es nie zu früh, denn jeder, der volljährig ist, kann eine Vorsorgevollmacht aufsetzen. Hilfe

bietet Ihnen dabei der SoVD, der jetzt auch zu diesem Thema berät.

SoVD-Mitglieder erhalten zudem eine Beratung zur Patientenverfügung. Bei dieser Verfügung handelt es sich um ein Schriftstück, mit dem der Betroffene Wünsche und Vorstellungen für eine ärztliche Behandlung festlegen kann, wenn er selbst dazu nicht mehr in der Lage sein sollte. Es schützt beispielsweise in der Sterbephase, bei Verlust der Kommunikationsfähigkeit oder auch im Endstadium einer unheilbaren Krankheit vor ungewollten medizinischen Maßnahmen wie etwa künstlicher Beatmung, Wiederbelebung oder künstlicher Ernährung. Pfleger und Ärzte müssen sich an ein solches Dokument halten.

Außerdem dient es ein Stück weit als Entlastung für die Angehörigen, weil sie diese oft schwierigen Entscheidungen nicht mehr selbst treffen müssen.

Die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung sollten im Idealfall miteinander kombiniert werden, da beide Dokumente sich ergänzen. Wichtig ist dabei: Beides ist nicht für immer festgeschrieben und kann jederzeit geändert werden.

Damit die Verfügung und die Vollmacht so eindeutig wie möglich und vor allem rechtssicher und verbindlich formuliert werden, ist ein Beratungsgespräch mit kompetenten und geschulten Fachleuten - etwa beim SoVD in Niedersachsen - hilfreich.

Beratungstermin zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Ja, bitte rufen Sie mich an, und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit mir.

Meine Kontaktdaten:

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Telefonnummer/E-Mail-Adresse für die weitere Kommunikation gespeichert werden.

Unterschrift

Bitte schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an: SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Karin Opitz, Herschelstr. 31, 30159 Hannover.

Politiker, die SoVD-Mitglied sind: Dieses Mal Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD)

„Wir haben als Land eine Vorbildfunktion“



Vor vier Jahren wurde er Mitglied: Olaf Lies (links) wird von Landesgeschäftsführer Dirk Swinke aufgenommen.
Foto: Christian Hoffmann

Wie in der vergangenen Wahlperiode stellen wir auch in der jetzt begonnenen Landtagsabgeordnete vor, die Mitglied im SoVD sind. Den Anfang macht Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Das Interview mit dem Politiker führte SoVD-Landespressesprecher Matthias Büschking.

Seit wann sind Sie Mitglied im SoVD?

Ich bin vor vier Jahren eingetreten. Und zwar sehr gerne.

Was war Ihre Motivation, Mitglied zu werden?

Ich wollte damit haupt- und ehrenamtliches Engagement unterstützen. Das ist gerade in diesem Bereich besonders wichtig.

Was macht den SoVD in Niedersachsen bzw. in Ihrem Wahlkreis aus?

Der Sozialverband Deutschland ist ein wichtiger Ansprechpartner für alle denkbaren Themen auf diesem Feld. Rente, Gesundheit, Pflege,

Menschen mit Behinderungen – das auch zu den einschlägigen Rechtsfragen. Der SoVD ist eine wichtige Beratungsinstanz für Betroffene und spielt eine ebenfalls wichtige Beraterrolle für die Politik, auf die wir nicht verzichten wollen.

Der SoVD hat gerade in einer Kampagne Taxi-Unternehmen aufgefordert, viel mehr barrierefreie Fahrzeuge anzubieten. Findet das Ihre Zustimmung?

Auf jeden Fall. Hier sehe ich die Branche vor einer Herausforderung, der sie sich bei allen Wirtschaftlichkeitserwägungen stellen muss. Barrierefreiheit brauchen wir aber natürlich auch an Bahnhöfen und Bushaltestellen. Auch da sind wir noch längst nicht am Ziel.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, um den beruflichen (Wieder-)Einstieg von Menschen mit Behinderungen zu verbessern? Muss man an der Schraube Beschäftigungspflichtquote drehen, bis es Unternehmen wirklich weh tut?

Praktische Beispiele zeigen inzwischen, dass auch das Thema Fachkräftemangel den Unternehmen die Augen dafür öffnet, nicht mehr defizitorientiert zu schauen, was die Menschen nicht können, sondern die Stärken und Fähigkeiten

der Personen wertzuschätzen. Deshalb ist das Thema Menschen mit Behinderungen auch ein Bestandteil unseres Fachkräftesicherungskonzeptes in Niedersachsen.

Kann das Land nicht Vorreiter sein und noch mehr als bislang Menschen mit Behinderungen einstellen?

Öffentliche Arbeitgeber müssen immer auch eine Vorbildfunktion einnehmen. Im Vergleich zur freien Wirtschaft ist es aber auch jetzt schon so, dass der Öffentliche Dienst mehr Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Wir machen übrigens sehr gute Erfahrungen.



Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies
Foto: Nds. MW

Treffen mit Politik

SoVD-Frauen im Gespräch

Die SoVD-Frauen des Landesverbandes Niedersachsen haben sich mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen Dr. Theklar Wernstedt (SPD) und Elke Twesten (Die Grünen) zur Diskussion getroffen. Die Vertreterinnen der CDU und FDP hatten ihre Teilnahme leider abgesagt.

Einig waren sich die Gesprächspartnerinnen darüber, dass es eine bundeseinheitliche Finanzierung der Frauenhäuser geben müsse. Bislang ist diese in jeder Kommune unterschiedlich geregelt und gleicht einem Flickenteppich. Außerdem müsse es mehr Geld für die Einrichtungen geben.

Wie es mit der Gleichstellung aussieht, diskutierten die Frauen anhand des „Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen“. Daraus wird ersichtlich, dass die Chancengleichheit noch immer nicht verwirklicht ist. So haben Frauen etwa seltener Führungspositionen inne, arbeiten viel häufiger in Teilzeit und leisten den Löwenanteil bei der Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen.

Mit diesem Austausch will der SoVD der Politik auch bei frauenspezifischen Themen auf die Finger schauen.



Die Vorsitzenden der sozialpolitischen Ausschüsse trafen sich zum Erfahrungsaustausch.
Foto: Kathrin Schrader

SoVD-Aktive tauschen sich über Arbeit aus

Sozialpolitik vor Ort

Wie sieht die sozialpolitische Arbeit der SoVD-Kreisverbände aus? Welche Themen sind dabei wichtig? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Treffens der Vorsitzenden der sozialpolitischen Ausschüsse in den Kreisverbänden.

Dabei tauschten sich die SoVD-Aktiven unter anderem zu den Kampagnen aus, die im Vorfeld der Bundestags-

wahl stattgefunden hatten. Viele Kreisverbände hatten mit frechen Aktionen auf die SoVD-Forderungen aufmerksam gemacht.

Außerdem diskutierten die Teilnehmenden über das Bündnis „Umfairteilen“, das sich für eine Vermögenssteuer einsetzt und an dem sich der Verband beteiligt sowie zu den geplanten Projekten im Rahmen der Europawahl 2014.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Grafschaft Bentheim um das ehemalige Kreisvorstandsmitglied

Gertrud Nüsse

Sie verstarb am 22. Oktober 2013 im Alter von 77 Jahren. Gertrud Nüsse trat 1987 dem damaligen Reichsbund bei. Sie war bereits kurz nach ihrem Eintritt im Kreisvorstand tätig. Außerdem engagierte sie sich 25 Jahre als Vorsitzende im Ortsverband Wietmarschen für die Ziele des Verbandes und war damit eine große Stütze für den SoVD.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird der Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.



Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (Sozialverband Deutschland) ist die größte sozialpolitische Interessenvertretung in Niedersachsen und berät seine mehr als 270.000 Mitglieder in den Bereichen Rente, Pflege, Behinderung, Hartz IV und Gesundheit. Dazu vertritt er sie vor Behörden, Sozialgerichten und gegenüber der Politik.

Wir suchen für unseren **SoVD-Kreisverband Osnabrücker Land** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Pressereferenten/-in

auf 450-Euro-Basis oder als finanziell daran orientierte Dienstleistung eines Pressebüros. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Ihre Aufgaben:

Sie sind dem Landespressesprecher fachlich und den ehrenamtlichen Strukturen disziplinarisch verantwortlich für die komplette Pressearbeit des Kreisverbands. Sie betreuen alle Medien des Verbandes (Internet, Newsletter, Mitteilungsblatt), pflegen Kontakte, erstellen Pressespiegel, organisieren Veranstaltungen und moderieren diese ggf. auch.

Ihr Profil:

Sie verfügen über gute journalistische oder PR-Erfahrungen (Studium, Volontariat oder vergleichbare), haben im Idealfall gute Kontakte zu Medien, Politikern und anderen Ansprechpartnern vor Ort. Wichtig ist Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen/-trägern.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit der Kennung BEW 65 bis zum 15.01.2014 an:
SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abt. Recht und Personal
Herschelstr. 31 | 30159 Hannover | E-Mail: stefanie.wessels@sovd-nds.de
Tel.: 05 11 / 70 148-48 | www.sovd-nds.de

Rot-grüne Landesregierung legt Haushalt vor / Viel Licht und wenig Schatten in den Finanz-Planungen

Haushalt 2014: Wenig Geld, gute Schwerpunkte

SPD und Bündnis 90/Die Grünen nennen ihn „Investitionen in die Zukunft unseres Landes“, die CDU „eine einzige Enttäuschung“ und „ein Sammelsurium an Kleinprojekten“. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen sieht in den Haushaltsplanungen der rot-grünen Landesregierung für 2014 viel Licht und wenig Schatten. Landesvorsitzender Adolf Bauer: „Obwohl insgesamt wenig Geld für das Soziale eingeplant wurde, setzt die Regierung gute Schwerpunkte.“

Auch ein Erfolg des SoVD sei die Erhöhung des Landesblindengeldes auf 300 Euro. In mehreren Gesprächsrunden mit Vertretern aller Parteien hatte der Verband auf die zugesagte Anhebung des Nachteils-Ausgleichs gedrungen. Zwischendurch hatte es Signale gegeben, dass die Erhöhung verschoben werden könnte. „Gut,

dass es dazu nicht gekommen ist“, so Bauer. Er gratulierte dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) - mit dem SoVD seit Jahren befreundet - zu diesem Erfolg.

Gut sei auch, dass Krankenhausinvestitionen und Strukturmaßnahmen des Gesundheitsbereichs vor allem im ländlichen Raum eingeplant seien. „Vier Millionen Euro reichen natürlich bei weitem nicht, aber zumindest wurde ein symbolisches Ausrufungszeichen gesetzt“, bemerkt der Landesvorsitzende.

Einige Sorgen bereitet dem SoVD die Höhe des Sozialtats insgesamt. Es sei gut, dass intensiv diskutierte Streichungen nun doch nicht erfolgt sind, allerdings dürfe neben dem sehr wichtigen Bereich der inklusiven Bildung auch der Sozialbereich nicht zu kurz kommen.



Das Zahlenwerk der Landesregierung für das kommende Jahr setzt gute Schwerpunkte im sozialen Bereich.
Foto: Stefanie Jäkel

Weitere Impulse erhofft sich der SoVD zur Stärkung des Pflegebereichs. Hier müsse noch mehr für die Verbesserung des Images dieser so wichtigen Branche

getan werden. „Die endlich auf den Weg gebrachte verankerte Schulgeldfreiheit – ein entsprechendes Gesetz ist eingebracht worden – ist ein sehr wichtiger Schritt in

die richtige Richtung“, lobt Bauer, um gleichzeitig zu warnen: „Das reicht natürlich nicht. Wenn wir nicht viel mehr tun, rutschen wir in den Pflegenotstand.“

Veranstaltungen 2014 in Niedersachsen

Jugendliche im SoVD

Auch für 2014 plant die niedersächsische SoVD-Jugend wieder spannende Veranstaltungen, Seminare und Freizeiten.

Wer mitmachen möchte, kann sich beim SoVD in Niedersachsen anmelden oder Informationen anfordern (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Kathrin Schrader, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, Tel. 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de). Wer immer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann auf die Facebook-Seite der SoVD-Jugend klicken und Fan werden: www.facebook.com/sovdjugendnds. Neuigkeiten zu den Veranstaltungen stehen auch auf der Internetseite (www.sovd-jugend.de).

Landesjugendkonferenz
28. Februar. bis 2. März

2014, Hannover

Familienseminar für Großeltern und Enkel
7. bis 10. April 2014

Bundesjugendkonferenz
16. bis 18. Mai 2014, Berlin

Workshop: Kreativ entspannen
27. bis 29. Juni 2014

Inklusive Ferienfreizeit
8. bis 15. August 2014, Niederlande

Mitmach-Probetraining bei „Hannover United“
20. September 2014

Familienseminar für Großeltern und Enkel
27. bis 30. Oktober 2014

Landesjugend-Treffen
31. Oktober bis 2. November 2014

Bernd Skoda berät seit zehn Jahren in Sachen Barrierefreiheit

Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht

Seit zehn Jahren ist Bernd Skoda für den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. als ehrenamtlicher Berater für barrierefreies Bauen und Planen im Land unterwegs. Sein Ziel: Die Hindernisse für Menschen mit Behinderung, Rollator oder Kinderwagen aufzeigen und Lösungen erarbeiten.

Ob bei öffentlichen Bauvorhaben, auf dem Weg zur Arbeit oder auch zum Einkaufen: Stolpersteine findet der 75-Jährige überall. Etwa 600 Bahnhöfe, Gebäude und Verkehrswege hat er in den vergangenen zehn Jahren bereits begutachtet, Stellungnahmen verfasst und auf Probleme hingewiesen. Dabei weiß Skoda genau, auf was zu achten ist. Schließlich hat er früher als Verkehrsplaner gearbeitet, bevor er in Rente ging und sich ehrenamtlich im SoVD engagierte - im Landesverband, aber auch im Kreisverband Celle und als Vorsitzender des Ortsverbandes Winsen/Aller.

Fragt man ihn nach den größten Bausünden in Sachen Barrierefreiheit während seiner bisherigen SoVD-Tätigkeit, muss der passionierte Wanderer und Läufer schmunzeln: „Da gibt es so einige - leider.“ Eins ist ihm aber besonders

im Gedächtnis geblieben: An einem Bahnhof in der Nähe von Hannover gibt es zwar eine Rampe, mit der Rollstuhlfahrer an das Gleis gelangen können. Allerdings ist der Zugang nur über mehrere Treppenstufen möglich. Außerdem gibt es noch eine sogenannte Umlaufsperrung, die nicht mit einem Rollstuhl oder Rollator passierbar ist. Zudem beträgt die Steigung 30 Prozent. Zulässig sind jedoch eigentlich nur sechs Prozent.

Und dann ist da noch der Rollstuhlfahrer, der nach dem Überqueren der Straße die Fahrbahn nutzen muss, um wieder auf den Bürgersteig zu gelangen. „Gut gemeint ist leider nicht im-

mer gut gemacht“, erklärt der SoVD-Fachmann dazu. Deshalb sei es besonders wichtig, dass bei Planungen möglichst frühzeitig Experten hinzugezogen werden. Glücklicherweise geschehe dies mittlerweile immer häufiger.

Auch auf Landesebene haben Skoda und der SoVD schon einiges erreicht. So gab es zum Beispiel eine Unterschriftenkampagne gegen die Kürzungen bei Bus und Bahn im öffentlichen Nahverkehr - daraufhin wurden die Landesmittel um 15 Millionen Euro aufgestockt.

„Insgesamt sind wir aber auf einem gutem - wenn auch noch langem - Weg“, so Skoda.



SoVD-Experte Bernd Skoda

Foto: Stefanie Jäkel

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

92-Jähriger beim ADAC-Fahrsicherheitstraining / SoVD-Angebot extra für Senioren

„Wir Alten wissen doch selbst am besten, wann für uns Schluss am Steuer ist“

Werner Goldbeck ist 92 Jahre alt und das beste Beispiel dafür, dass gesetzliche Regelungen für Seniorenführerscheine überflüssig sind. Im Oktober war der mit Abstand älteste Teilnehmer beim Fahrsicherheitstraining des SoVD in Hannover auch einer der besten: ADAC-Fahrtrainer Detlef Gigga bescheinigte ihm eine „super Leistung“. Goldbeck: „Wir Alten wissen doch selbst am besten, wann für uns Schluss am Steuer ist.“

„Man ist so jung, wie man sich fühlt“, lacht der rüstige Senior am Steuer seines umgebauten Opel Meriva. Der Flitzer fährt mit Handsteuerung, Goldbeck lebt wegen einer Kriegsverletzung mit Handicap. Er fühlt sich jung, und dennoch wollte er testen, ob er noch ans Steuer gehört. Für das ganztägige Training auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszen-



Werner Goldbeck beim Fahrsicherheitstraining

Foto: Matthias Büschking

trums nahm er deshalb fünf Stunden Hin- und Rückfahrt gerne in Kauf. „Schon die Anfahrt war ein Fahrsicherheitstraining“, scherzt Goldbeck, „auf der Autobahn war so viel los.“

Mit Feuereifer folgt der Osnabrücker den Anweisungen von Trainer Gigga, die über Funk

kommen. Er kurvt durch den Hütchen-Parcours, bremst auf trockener und nasser Fahrbahn, weicht Hindernissen aus. Dabei achtet er auf korrekten Sitz, Armhaltung und Blickkontakt. „Mir macht das einfach Spaß“, sagt er. Er ist ein Autofahrer aus Begeisterung, das war er schon immer.

Weil er auch zur Fahrprüfung im Jahr 1959 ein Fahrzeug mit Handsteuerung brauchte und das keine Fahrschule anbot, gab es nur eine Lösung: Erst ein Auto kaufen, dann Führerschein bestehen. Goldbeck hat ihn mit Bravour bestanden. Noch heute ist er mobil, fährt täglich durch Osnabrück.

Der SoVD in Niedersachsen hatte die speziell für Senioren konzipierten Fahrsicherheitstrainings angeboten, nachdem Politiker erneut eine strenge gesetzliche Regelung für Seniorenführerscheine gefordert hatten. SoVD und ADAC lehnen das ab, sie sprechen sich für freiwillige Lösungen aus. „Viele Statistiken geben uns recht – junge Fahrer sind nicht automatisch die besseren“, weiß auch Landesvorsitzender Adolf Bauer. Auch Goldbeck sagt: „Ich habe so viel Erfahrung hinter dem Steuer – dadurch mache ich meine altersbedingten Nachteile locker wett.“ Er will weiterfahren, bis er selbst merkt: Jetzt ist es genug. Dafür braucht er keine gesundheitlichen Überprüfungen im 15-Jahres-Rhythmus: „In 15 Jahren bin ich nicht mehr“, lacht Goldbeck.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch

Der SoVD gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen alles Gute!

September

- 15. September: **Helmut Schinkel** (Eddigehausen), Mitglied seit 1950, 87 Jahre; **Erika Bahndorf** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1985, 86 Jahre
- 16. September: **Walburga Freitag** (Hann.Münden), Mitglied seit 1983, 90 Jahre
- 18. September: **Ursula Danke** (Kirchweyhe), Mitglied seit 1986, 85 Jahre; **Elisabeth Bielesch** (Ebstorf), Mitglied seit 1982, 92 Jahre
- 19. September: **Margarete Pölkner** (Faßberg), Mitglied seit 1987, 90 Jahre; **Herbert Siebert** (Soltau), Mitglied seit 1947, 92 Jahre
- 20. September: **Heinrich Wittrock** (Kirchweyhe), Mitglied seit 1960, 89 Jahre; **Raimund Wanner** (Hunteburg), Mitglied seit 1977, 85 Jahre
- 21. September: **Christel Schneider** (Kirchrode), Mitglied seit 1981, 90 Jahre
- 22. September: **Leo Walorczyk** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1950, 90 Jahre
- 23. September: **Wilhelmina Wahmhoff** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1981, 99 Jahre; **Magdalene Bleyer** (Göttingen-Grone), Mit-

glied seit 1950, 92 Jahre; **Maria Meyer** (Stelle), Mitglied seit 1956, 96 Jahre

- 24. September: **Berta Ströher** (Uschlag), Mitglied seit 1979, 88 Jahre
- 25. September: **Elisabeth Landmesser** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1947, 91 Jahre
- 26. September: **Ilse Wiegand** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1987, 85 Jahre
- 28. September: **Dora Szesny** (Achim), Mitglied seit 1981, 90 Jahre; **Mariechen Scheibe** (Wilhelmshaven-Nord), Mitglied seit 1977, 91 Jahre
- 29. September: **Christel Stammwitz** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1987, 85 Jahre; **Anna-Luise Schonvogel** (Ottersberg/Otterstedt), Mitglied seit 1950, 102 Jahre; **Luzie Roth** (Papenburg), Mitglied seit 1968, 86 Jahre; **Luise Hagel** (Langenhagen), Mitglied seit 1969, 93 Jahre; **Lothar Schuldt** (Langenhagen), Mitglied seit 1947, 88 Jahre
- 30. September: **Elisabeth Lauer mann** (Langenhagen), Mitglied seit 1973, 95 Jahre; **Liesbeth Klos** (Langenhagen), Mitglied seit 1984, 85 Jahre

Oktober

- 1. Oktober: **Ruth Schneider**

(Groß Schneen), Mitglied seit 1955, 85 Jahre; **Wilhelm Sprado** (Wagenfeld), Mitglied seit 1984, 80 Jahre

- 2. Oktober: **Elli Kelch** (Bolzum), Mitglied seit 1970, 85 Jahre; **Elisabeth Mitzlaff** (Lehrte), Mitglied seit 1970, 88 Jahre
- 3. Oktober: **Alma Liesegang** (Zorge), Mitglied seit 1948, 99 Jahre; **Berthold Wüstenfeld** (Gieboldehausen), Mitglied seit 1947, 88 Jahre; **Hermann Henne** (Hemeln), Mitglied seit 1981, 86 Jahre; **Elsa Niemann** (Ebstorf), Mitglied seit 1977, 100 Jahre; **Alice Müller** (Braunschweig-Petritor), Mitglied seit 1972, 90 Jahre; **Adolf Ahlers** (Falkenburg), Mitglied seit 1951, 90 Jahre; **Hannelore Wahnke** (Lehrte), Mitglied seit 1984, 86 Jahre; **Marlies Dietrich** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1984, 86 Jahre
- 4. Oktober: **Anni Meier** (Kirchweyhe), Mitglied seit 1950, 101 Jahre
- 8. Oktober: **Hildegard Mescheder** (Achim), Mitglied seit 1982, 94 Jahre; **Fritz Witzke** (Elze), Mitglied seit 1947, 95 Jahre; **Lotte Nimtz** (Langenhagen), Mitglied seit 1979, 86 Jahre; **Margarete Brieger** (Langenhagen), Mitglied seit 1988, 88 Jahre

Ehemaliges Vorstandsmitglied verstorben

Margot Kolsch

Der Landesvorstand, die Geschäftsführung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. trauern um ihr ehemaliges Landesvorstandsmitglied.

Am 27. August 1927 in Walle geboren, verstarb Margot Kolsch 86-jährig am 7. Oktober 2013.

1971 trat sie in den damaligen Reichsbund ein und arbeitete zunächst als Schreibkraft, später dann als Kreisgeschäftsführerin im Kreisverband Wilhelmshaven. 1977 übernahm sie dann auch die Betreuung der Mitglieder im Kreisverband Friesland.

Zehn Jahre später ging Margot Kolsch in Rente und enga-

gierte sich dann ehrenamtlich im Verband: Langjährig als Vorsitzende des Wilhelmshavener Kreisverbandes, von 1991 bis 1999 auch als Beisitzerin im SoVD-Landesverband Niedersachsen.

„Margot Kolsch hat sich in all den Jahren ihres Wirkens immer durch ihre große Kompetenz, durch ihr Engagement und ihre Unkompliziertheit ausgezeichnet. Mit ihr verlieren wir eine Weggefährtin, die sich aktiv für die Belange und Probleme ihrer Mitmenschen eingesetzt hat. Wir sind sehr traurig und werden Margot Kolsch ein ehrendes Andenken bewahren“, sagt SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Anzeige

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung



TREPPENLIFTSERVICE
Elektro Bruns GmbH
 Wiesenweg 22 · 29328 Faßberg-Müden/Örtze

Treppenlifte
 – neu und gebraucht –
 ...aus Ihrer Nähe:
Tel. (0 50 53) 12 28
www.treppenliftservice.de